

Folgen der Neonicotinoid-Beschränkungen

Kausale Analyse für Raps & Kartoffeln in der EU, 2010–2023

Die europäische Union hat **Neonicotinoide seit 2013 schrittweise verboten**, um Bestäuber zu schützen. Mit einem kausalen Difference-in-Differences-Ansatz haben wir isoliert, welche **wirtschaftlichen Folgen** die **Beschränkungen für die EU-Landwirtschaft** tatsächlich hatten und ob der **ökologische Nutzen** global eintritt.

ZIELSETZUNG

Das Projekt untersucht, welche **ökonomischen Auswirkungen** aus der **Beschränkung von Neonicotinoiden** resultieren. Im Fokus stehen **Raps** und **Kartoffeln** als betroffene Kulturen sowie **Wintergerste** als nahezu unberührte Vergleichsgröße, betrachtet über den Zeitraum 2010 bis 2023.

METHODISCHES VORGEHEN

Ein **Difference-in-Differences-Design** vergleicht die tatsächliche EU-Produktion mit einem kontrafaktischen Pfad, der sich aus der **Entwicklung des Weltmarkts** außerhalb der EU ergibt. **Wintergerste** widient dabei als **Negativkontrolle**: Da diese Kultur kaum von neonicotinoidhaltigen Saatgutbehandlungen abhängt, bestätigt ihr paralleler Verlauf zum globalen Trend, dass die beobachtete Divergenz bei Raps und Kartoffeln tatsächlich auf die Regulierung zurückgeht und nicht auf Wetter oder allgemeine Marktverschiebungen.

ERGEBNISSE

Zwischen 2014 und 2023 wuchs die **globale Rapsproduktion** außerhalb der EU um **32,8 Prozent**, während die **EU-Produktion um 9,7 Prozent schrumpfte**. Das entspricht einem Verlust von 4,8 Milliarden Euro allein im Jahr 2023. Bei den Kartoffeln fehlen seit 2019 1,1 Milliarden Euro, insgesamt daher über **5,9 Milliarden Euro**.

I. Produktionsverlust (in mio. Tonnen, 2023)



II. Resultierender ökonomischer Verlust (2023)



Die globale Umweltbelastung sank dadurch jedoch nicht: **Importe aus Ländern mit niedrigeren Standards** gleichen den Ausfall aus und **verschieben den Fußabdruck lediglich**.